

### In eigener Sache

Es freut mich zu sehen, welche Resonanz Nietlebens Neuer Heidebote hat. Und nicht nur Nietlebener interessieren sich für ihn. Viele Einwohner unseres Ortes verschicken ihn zu „ehemaligen“ Bürgern in andere Gegenden unseres Landes.

Sonntags treffen sich einige unserer Mitglieder, ganz zwanglos, im Heidebad. Kurz vor Elf trudeln die Ersten ein. Bei einer Tasse Kaffee lässt es sich gut plaudern. Es dauert meist nicht lange und man sieht sie im angeregten Gespräch mit Besuchern, die zufällig sich unseren Geschichtslehrpfad anschauen. Oder es sind Nietlebener Bürger, die sich im Gespräch plötzlich an Vergangenes erinnern. Hier lebt spontan unsere Geschichte auf. Es macht richtig Spaß, mit Diesem oder Jenem zu sprechen. Leider kann ich nicht jede Geschichte zeitnah aufschreiben. Auch purzeln die Gedanken von einem Thema zum anderen. Mein Traum ist es, sich jedes Wort merken und alles aufschreiben zu können. Doch dies klappt nicht immer. Umso schöner ist es, wenn Sie, liebe Leser, mir ihre Erlebnisse – egal aus welcher Zeit, gute wie schlechte – in schriftlicher Form „so wie der Schnabel gewachsen ist“ zusenden.

Nun möchte ich mich noch recht herzlich für die bisher eingegangenen Spenden bedanken. Wenn es so weiter geht, wird der Heidebote noch lange erscheinen können. Die Spender werden in der nächsten Ausgabe namentlich bekannt gegeben. Hier noch einmal unsere Kontonummer:

IBAN: DE27 8005 3762 0365 0079 36,  
BIC: NOLADE21HAL (Saalesparkasse)  
Kennwort: Heidebote

*Infos bitte an Uwe Apel, Nietleben,  
Eislebener Straße 19;  
Tel. 0175 - 936 03 96 oder email:  
[heidebote@nietlebener-heimatverein.de](mailto:heidebote@nietlebener-heimatverein.de)*

### Unser Nietleben wird schöner!

Sowohl die Mitglieder des Nietlebener Heimatverein als auch die des Anglervereins riefen wie jedes Jahr zu einem Arbeitseinsatz zur Verschönerung unseres Naherholungsgebietes auf. Dieses Mal fand er am 22. März statt. Es wurden Wege gesäubert, Wildwuchs beseitigt und Unrat gesammelt. In diesem Jahr waren, trotz widrigem Wetter, auch viele fleißige Helfer dabei, die uns unterstützten. Dafür vielen herzlichen Dank.



Viele Nietlebener, Besucher und Wanderer haben die neuen Bänke am Heidensee bereits in Besitz genommen. Wir versprechen, dass noch weitere Sitzmöglichkeiten geschaffen werden.

## Termine in 2014

- 27.04.** 1.MBC 70/90 Halle e.V. -  
MBC Kierspe; Stadion HaNeu
- 11.05.** 1.MBC 70/90 Halle e.V. -  
MSC Pattensen; Stadion HaNeu
- 01.06.** 1.MBC 70/90 Halle e.V. -  
MSC Kobra Malchin
- 15.06.** 1.MBC 70/90 Halle e.V. -  
MSC Jarmen; Stadion HaNeu
- 13.06.** Veranstaltung mit dem bekann-  
ten Schauspieler des NT Halle  
Reinhard Straube im Heidebad
- 21.06.** Heimat- und Anglerfest
- 28.06.** 100 jähriges Jubiläum der Niet-  
lebener Feuerwehr mit großem  
Umzug, Vorführungen und Disco
- 05.07.** Griechische Nacht am Heidesee
- 13.07.** 1.MBC 70/90 Halle e.V. -  
1.MSC Seelze; Stadion HaNeu
- 02.08.** Karibisches Feeling am  
Heidesee
- 30.08.** Nachtangeln am Heidesee
- 08.11.** Sportliches Blinkern – Treff-  
punkt Angelstützpunkt
- 13.12.** 4. Nietlebener Adventsmarkt



**Nietlebener**

**KULTUR**

**SOMMER**

**EIN HYPOCHONDER SIEHT DIE WELT**

**13.06.2014 - BEGINN 20:00 UHR**

Veranstaltungsort:

Strandcafé Heidesee

Beginn: 20:00 Uhr

Einlass: 19:00 Uhr

Eintritt: 6 EUR

Kartenvorverkauf im Heidebad

## Neuer Vorstand gewählt

Auf der Jahreshauptversammlung des NHV wurde der neue Vorstand gewählt:

Vorsitzender: Andreas Leopold

Mitglieder des Vorstandes:

Ines Menzel und Manfred Drobny.

Ehrenvorsitzender: Dieter Schermaul

Wie wir in der letzten Ausgabe berichteten, bleibt unsere Schule den Nietlebern erhalten. Aus gegebenem Anlass haben wir uns entschlossen, auf die über 400-jährige Schulentwicklung in Nietleben zurückzublicken:

## Nietlebens Schulwesen

**Auszug: Dr. S. Baron von Schultze-Galléra in: Heide-Bote, 3.Jg. Nr. 27 (4. 7.1929)**

Den ersten eigenen Lehrer erhielt Nietleben bereits im Jahre 1612 unter der Regierung des Administrators Christian Wilhelm. Es zählte damals bereits 23 Feuerstätten, also über 100 Einwohner, etwa an 20 bis 30 Schulkinder. Der Kanzler der erzbischöflichen Regierung, Christian Stiefer setzte zur Unterhaltung der Schule bzw. des Lehrers jährlich 18 Gulden aus und legte deswegen ein Kapital von 300 Gulden fest. Es erhielt also der damalige Lehrer nur einen Taler Gehalt pro Monat, oder pro Tag 2/3 Groschen. Das Haus, in dem der Lehrer wohnte, wo er in seinem Zimmer Unterricht erteilte, lag an der Hauptstraße, es war ein hölzerner Turm ihm angebaut, auf welchem man später die Glocke vom Granauer Kirchturm, die 1657 bzw. 1674 gegossen war, sowie auch eine Uhr anbrachte. In dem Hause des Lehrers befand sich eine Amtsstube, in der wohl in späterer Zeit die Taufen abgehalten wurden, da der Weg zur abseits gelegenen Granauer Kirche bei schlechter Witterung zu weit war. Es wurde ein hölzerner Taufstein dabei benutzt. Im ganzen folgenden Jahrhundert begnügte man sich mit einem Lehrer, ja trotz des starken Wachstums des Dorfes auch im 19. Jahrhundert bis 1864. - Im Jahre 1832 wurde die Schule für 5500 Taler neu gebaut, ebenso wurde mitten aus dem Gebäude ein viereckiger massiver Glockenturm aufgeführt, der die alte Granauer Glocke und eine Turmuhr trug. Da sich die Zahl der Kinder bald über 100 und im Jahre 1850 sogar über 150 vermehrt hatte, konnte die alte Schule und ein einziger Lehrer nicht mehr genügen. Da die Hauptstraße zu geräuschvoll war, wurde die Schulklasse weiter nach hinten verlegt. Sodann baute man 1864 eine zweite Schule am Schulhof, abseits der Landstraße, einen Rohbau in Backsteinen und stellte im Oktober 1865 einen zweiten Lehrer an. Von den Kuxen der Kohlengrube, welche die Gemeinde als solche besaß, gehörte der Schule wie der Kirche je ein Kux der 126 Kuxe. Es fiel ihnen der betreffende Reingewinn zu, aus dem die Schulgegenstände und Lehrmittel sowie die Unterhaltung der Schulgebäude bezahlt wurde. 1871 wurde der Glockenturm erneuert und mit einer neuen Turmuhr für 313 Taler versehen. 1875 wurde ein dritter Lehrer eingeführt. 1878 wurde das zweite Schulhaus, da es zu klein geworden war, um ein Stockwerk erhöht (für 8400 Mark). Doch wegen des Anwachsens der Einwohner- und Kinderzahl (1888: 327 Kinder) mußte 1889 ein drittes Schulhaus auch im Schulhof neben dem älteren errichtet werden; es enthielt ein paar Lehrerwohnungen und zwei Klassen. Als vierter Lehrer trat jetzt Roßberg aus Roitzsch bei Bitterfeld ein, am 1. Juli 1889. Roßberg ist der erste, der über Nietleben einige Spezialstudien in dem Kalender für Ortsgeschichte und Heimatkunde im Saalkreise 1897, 1901 und 1902 veröffentlicht hat. Aus dem letzten, sehr sorgsam gearbeiteten Aufsatz habe ich manche Notiz für diesen Artikel benutzen können. Leider fand der befähigte Mann durch einen Unglücksfall bei der Halle-Hettstedter Bahn am 18.10.1907 seinen Tod. - 1892 wurde ein fünfter Lehrer angestellt. Zu Ostern 1894 gab es 453 Schulkinder: 226 Knaben und 227 Mädchen. Es wurde auch eine zweite Handarbeitslehrerin eingeführt. Am 1.10.1896 trat ein sechster Lehrer ein. Die Lehrerwohnungen in dem neuen Schulgebäude mußten in Klassen umgewandelt werden. Die siebente Klasse hatte keinen eigenen Lehrer, sie wurde von drei Lehrern gemeinsam unterrichtet. 1897 waren es 504, 1900 bereits 554 Schulkinder. Ein siebenter Lehrer war nötig geworden, 1904 folgte ein achter. 1909 zählte die Schule 9 Lehrer und 2 Lehrerinnen, 1912: 1 Rektor, 11 Lehrer und 2 Lehrerinnen.

## Hoffnung auf einen Spielplatz in Nietleben

Mitglieder unseres Heimatvereins haben sich in der Vergangenheit bei der Stadt dafür eingesetzt, dass Nietleben wieder einen öffentlichen Spielplatz erhält. Zur Erinnerung: Früher gab es Spielplätze mit Spielgeräten in der Gartenstadt, oberhalb des Heidesees (unmittelbar gegenüber dem Standort der ehemaligen Waggonen) und auch am Gustav – Menzel – Platz. Doch dies ist lange her. Die Gegenwart ist diesbezüglich trostlos, um es vorsichtig auszudrücken. Es gibt schlichtweg keinen öffentlichen Spielplatz mehr in Nietleben. Einzig oberhalb des Heidesees fristet eine Tischtennisplatte aus Beton ihr kümmerliches Dasein.



Doch es gibt Hoffnung auf Besserung. Wie dem Amtsblatt Nr.2 vom 24. Januar dieses Jahres zu entnehmen war, hat der Stadtrat beschlossen, 4 Spielplätze errichten zu wollen. Unter anderem in Nietleben am Heidensee. Eigentlich müsste man sagen, wieder zu errichten. Aber wir wollen nicht kleinlich sein und sind vorsichtig optimistisch. Zur Errichtung auch außerhalb von Fördergebieten (wie Nietleben) sollen Investitionen auch nur mit städtischen Eigenmitteln in den Haushalt eingestellt werden. Geduld jedoch ist nötig. Das Vorhaben soll zunächst in das fortzuschreibende Investitionsprogramm zum Haushalt 2015 aufgenommen werden. Aber immerhin, die Entwicklung geht in die richtige Richtung. Wir hoffen nun, dass den Worten dann auch Taten folgen. (A.L.)

## Osterfeuer

Erstmals führte die Kirchengemeinde Nietleben ihr Osterfeuer im Heidebad durch.



Unsere Pastorin, Frau Regina Weihe, bat den Pächter des Heidebades Herrn Nobel um Hilfe, da aufgrund von Bauarbeiten das traditionelle Osterfeuer in der Granauer Kirchuine wegen Bauarbeiten nicht möglich war. Geschätzt, so dachte man, kämen 30 Leute, doch über 300 kamen zur Andacht. Frau Weihe war überwältigt. Sollte es im nächsten Jahr eine Neuauflage geben, was sich die Redaktion des Heideboten durchaus vorstellen kann, dann werden viele Problemchen besser gelöst sein.

## Aufruf an alle Nietlebener mit Ideen



**Gefällt Ihnen dieser Kirchplatz? Welche Alternativen gibt es für die parkenden PKWs in Nietleben? Gibt es Vorschläge zur Neugestaltung?**

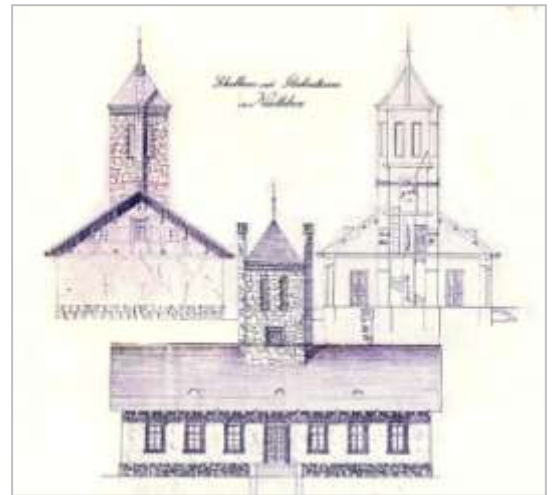
Haben Sie dazu Meinungen, dann teilen Sie uns diese der Redaktion des Heideboten mit.

Fortsetzung von Seite 2:

## Schulwesen Nietleben

Die Zahl der Schulkinder soll vor dem Weltkrieg etwa 700 betragen haben, nach dem Weltkrieg (um 1920) noch nicht 600. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß jetzt eine große Anzahl von Kindern die hiesige Schule nach der vierten Klasse verläßt und in Halle die höheren Schulen besucht. 1920 wurde die Errichtung einer Förderklasse für Zurückgebliebene von der Regierung genehmigt. Eine neue vierte Gemeindeschule, in schöner Lage erstand an der Kröllwitzer Straße, geschmackvoll und hygienisch gebaut, frei gelegen, hell, sonnig, mit Turnplatz dabei. Sie wurde 1910 laut Inschrift gebaut.

## Alte Schule Nietleben



Quelle: Landesarchiv Sachsen-Anhalt, Merseburg (Repro)

Dies ist die Bauzeichnung der Alten Schule in der Eislebener Straße von 1832. Darin befanden sich zwei Klassenzimmer, die Wohnung des Lehrers und die Kammer des Hilfslehrers. Auch eine Küche war vorgesehen.



Mit viel Liebe versucht der Eigentümer die alte Schule von außen wieder im alten Glanz erscheinen zu lassen. Bald folgt die andere Giebelseite. Wir sagen vielen Dank für den Erhalt dieses einmaligen Baudenkmals.

## Vortrag Dr. Walter Müller



Am 23.04.2014 lud der Heimatverein zu einem Vortragsabend in den Country Club in Nietleben ein. Thema war die Geschichte des Heideboten vom 01.08.1927 bis 30.05.1941. Ab 01.04.1928 war er offizielles Bekanntmachungsblatt der Gemeinden Nietleben, Dörlau, Lieskau und Lettin. Später kamen noch Passendorf, Schiepzig, Zscherben und Beesenstadt dazu.



### Unsere nächsten Termine:

**Vereinstreffen 2014:**

**28.05., 18:00**

**25.06., 18:00**

**30.07., 18:00**

Wer an einer Mitarbeit im Nietlebener Heimatverein interessiert ist, ist herzlich eingeladen. Ort bitte tel. erfragen.

**Sommerfest im Heidebad  
21.06.2014 ab 10:00 Uhr**

### Impressum:

Herausgeber: Nietlebener Heimatverein e.V., Auflage: 1.400

Vors. Andreas Leopold

Redaktion: Uwe Apel

Beiträge: A. Leopold, I.Menzel

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung!

Fotos: U. Apel, I. Menzel, H.Harre  
E.Grohmann

## Das war unser Frühlingsmarkt – Foto-Impressionen –



### Auch 2014 rollt der Motoball wieder im Stadion Halle-Neustadt

Ihr nächstes Heimspiel bestreiten Halles Motoballer am 11.05.2014. Gegner ist dann der MSC Pattensen (Hannover). Beginn ist um 15.00 Uhr. Oberstes Ziel der Hallenser ist im Jahr 2014 das Erreichen der Play Offs. Dafür ist mindestens der 4. Platz in der Liga Nord notwendig. Für Halles Kapitän Maik Reich wäre dies in seiner Abschiedssaison noch einmal ein Höhepunkt. Wer also rasanten Motorsport mitten in der Stadt erleben möchte – auf ins Stadion Halle-Neustadt. Bei den Anwohnern des nahegelegenen Nietlebens wirbt der Verein um Verständnis für seinen Sport. Viele Nietlebener haben den Weg zum MBC bereits gefunden und sind begeistert von dem Sport. Die Hallenser Motoballer sind seit 1986 in diesem Stadion beheimatet und darauf bedacht, die durch das Immissionsschutzgesetz vorgegebenen Betriebszeiten einzuhalten. Die Motoballanlage ist im Übrigen eine, nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz genehmigte Motorsportanlage. Wer sich einmal mit dieser Problematik befasst hat, weiß, dass die Hürden dafür sehr hoch sind. Mannschaftskader 2014: Tor – Michael Quente, Heiko Rarasch; Feld – Tino Schönian, Hans-Ulrich Niebuhr, Marc Wochatz, Maik Reich, Tony Hocke, Enrico Wochatz. Der Verein schickt auch 2014 wieder eine Jugendmannschaft in das Rennen zur Deutschen Jugendmeisterschaft. Für diese Meisterschaft werden noch Spieler und Torleute ab 12 Jahren gesucht.